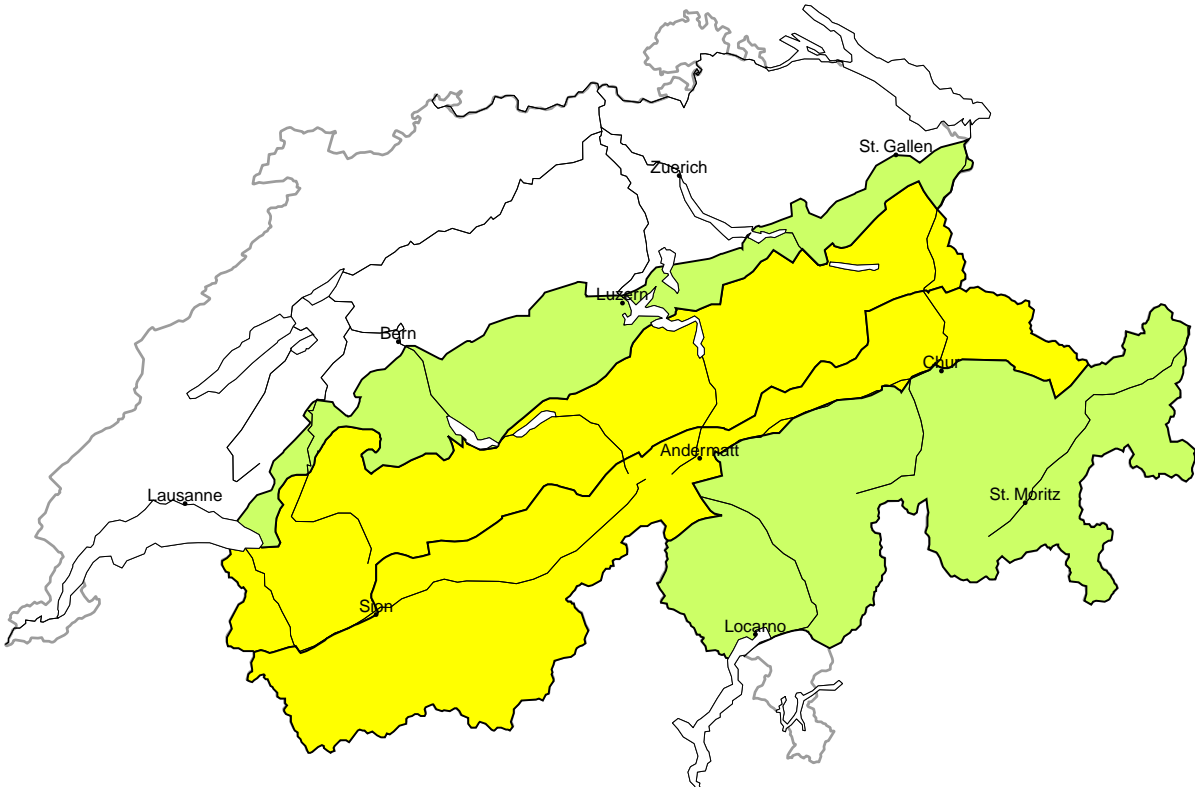


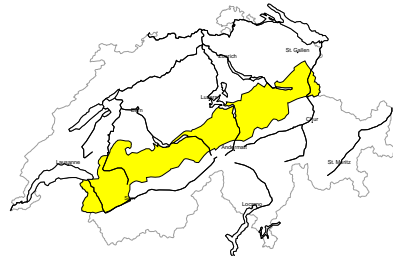
Lawinengefahr

Aktualisiert am 4.12.2024, 17:00



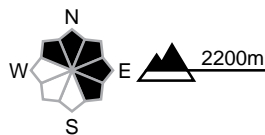
Gebiet A

Mässig (2-)



Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Gefahrenstellen

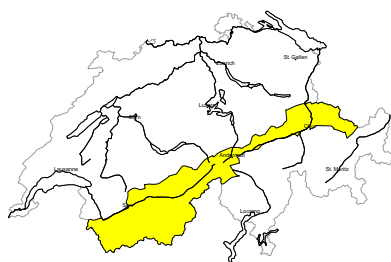


Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und teils mässigem Westwind entstanden am Dienstag besonders in Kammlagen, Rinnen und Mulden sowie im Hochgebirge Triebsschneeansammlungen. Diese sollten vor allem im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Die Lawinen sind eher klein. Zudem können sehr vereinzelt Lawinen oberhalb von rund 2800 m in bodennahen Schichten ausgelöst werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine überlegte Routenwahl.
Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

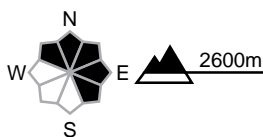
Gebiet B

Mässig (2-)



Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Gefahrenstellen

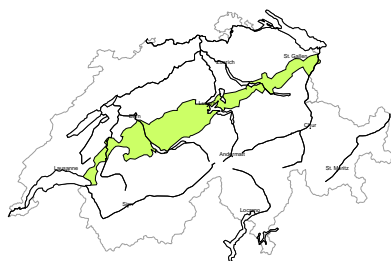


Gefahrenbeschreibung

Schon etwas ältere Tribschneeansammlungen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden und allgemein im Hochgebirge. Mit mässigem bis starkem Nordwind entstehen in der Nacht vor allem in Kammlagen kleine Tribschneeansammlungen. Diese sind nur klein. Frische und ältere Tribschneeansammlungen sollten im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden. Zudem können sehr vereinzelt Lawinen in bodennahen Schichten ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Vorsicht vor allem an extrem steilen Nordhängen oberhalb von rund 2800 m. Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

Gebiet C

Gering (1)

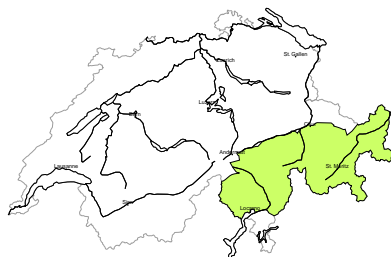


Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Es liegt erst wenig Schnee. Mit Neuschnee und mässigem Westwind entstanden am Dienstag vor allem in Gipfellagen Tribschneeansammlungen. Diese sind nur klein aber teilweise störanfällig. Sie sollten im extremen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden. Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.

Gebiet D

Gering (1)



Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Es liegt erst wenig Schnee. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden. Der Lawinenwarndienst hat derzeit wenig Informationen aus dem Gelände, weshalb die Lawinengefahr vor Ort besonders gründlich überprüft werden sollte.



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 4.12.2024, 17:00

Schneedecke

Die Tribschneeansammlungen vom Dienstag liegen besonders an windgeschützten, schattigen Hängen auf einer lockeren, teils aufbauend umgewandelten Schneeoberfläche. Davon abgesehen ist die vielerorts noch dünne Schneedecke meist günstig aufgebaut mit nur vereinzelt Schwachschichten, meist im Bereich von dünnen Schmelzharschkrusten. Oberhalb von 2800 m, wo vor den Niederschlägen in der zweiten Novemberhälfte bereits eine zusammenhängende Altschneedecke lag, sind an Nordhängen teils Schwachschichten aus kantig aufgebauten Kristallen vorhanden. Dort sind sehr vereinzelt Lawinenauslösungen auch im bodennahen Altschnee denkbar.

Wetter Rückblick auf Mittwoch, 4.12.2024

Im Wallis und im Süden war es meist sonnig. Sonst war es zunächst bewölkt und im Nordosten fiel wenig Schnee bis in tiefe Lagen. Im Tagesverlauf wurde es im Westen und allgemein im Hochgebirge zunehmend sonnig.

Neuschnee

im Nordosten wenige Zentimeter

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -6 °C

Wind

schwach, im Hochgebirge und im Süden teils mässig, aus nördlichen Richtungen

Wetter Prognose bis Donnerstag, 5.12.2024

Am Morgen ist es in den Alpen sonnig, dann ziehen aus Westen Wolken auf.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -2 °C

Wind

- schwach bis mässig, im Hochgebirge lokal stark
- in der Nacht aus Nord, tagsüber aus West

Tendenz bis Samstag, 7.12.2024

Es ist stark bewölkt mit Niederschlag. In der Nacht auf Freitag steigt die Schneefallgrenze vorübergehend auf 2000 m. Bis am Freitagnachmittag werden am Alpennordhang, im Wallis und in Nordbünden oberhalb von 2200 m 30 bis 60 cm Neuschnee erwartet. Der Wind weht stark bis stürmisch aus westlichen Richtungen. Ganz im Süden ist es am Freitag mit Nordwestwind teils sonnig.

Ausser ganz im Süden steigt die Lawinengefahr überall an, in den Hauptniederschlagsgebieten auf die Stufe 3, erheblich. Je nach Niederschlagsmenge sind am Samstag zunehmend spontane Lawinen zu erwarten.